



Regelmäßig treffen sich Betreuer Horst Mackowiak (rechts) und Parteisekretär Siebert Kaczmarek - hier im Gespräch am Arbeitsplatz in den Eisenberger Ziegelwerken um Erfahrungen in der Partei- und Massenarbeit auszutauschen. So geht es hier im Betrieb zum Beispiel darum, Vorhaben zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen langfristig politisch vorzubereiten.

Foto: Helmut Etzler

tungsmitglied in seiner Grundorganisation. Schon ab 1984 führten wir viele persönliche Gespräche zu seiner politischen und fachlichen Qualifizierung, schlossen auch mit ihm Anfang dieses Jahres eine individuelle Entwicklungsvereinbarung ab. Gegenwärtig qualifiziert er sich als Propagandist. 1989 nimmt er ein Fernstudium an der Fachschule für Bauwesen auf. Auch er ist für einen künftigen Einsatz in der Kreisleitung auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik vorgesehen.

Was bezwecken wir mit diesen Vereinbarungen? Ausgehend von den Beschlüssen des XI. Parteitag und dem Politbürobeschluss zur Arbeit mit den Kadern geht es unserer Kreisleitung darum, zielstrebig sowie langfristige fähige Kader aus den Reihen

der Arbeiterklasse auszuwählen und im Kampf um die Verwirklichung der Parteitagbeschlüsse zu ziehen. Eine unserer wesentlichen Führungserfahrungen besteht dabei darin, ausgehend von den Entwicklungsrichtungen des Kreises sowie einer realen Analyse den Kaderbedarf zu bestimmen und dazu rechtzeitig die funktions- und nomenklaturgerechte Aus- und Weiterbildung in Einheit von politischer und fachlicher Bildung zu sichern.

Diese individuellen Entwicklungsvereinbarungen sind mehr als „Gutscheine für versprochenen Schulbesuch“. Um den geplanten Entwicklungsweg der jungen Parteikader zu sichern, wurden erfahrene und langjährig bewährte Genossen als Betreuer ausgewählt. Die meisten Betreuer kennen

Leserbriefe

Wohngebieten, der Arbeit mit den Patenwohngebieten und Einrichtungen, mit denen Partnerschaftsbeziehungen bestehen, vorzunehmen.

Ich schreibe hier bewußt neben den zwei Patenwohngebieten auch von den anderen Einrichtungen, zu denen Partnerschaftsbeziehungen bestehen. Für uns ist selbstverständlich, daß die politische Wirksamkeit der Beziehungen zu den Patenschulen, zum Sportklub Motor Zella-Mehlis oder zu solchen Einrichtungen, wie dem Kultur- und Sportzentrum Suhl, dem Meininger Theater und der Sühler Philharmonie in Verbindung mit der Wohngebietsarbeit gesehen werden muß.

Es genügt hierbei nicht, daß sich die Parteileitung des Betriebes mit diesen Problemen beschäftigt. Die Wohngebietsarbeit muß fester Bestandteil der Tätigkeit der Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen sein, weil dort der unmittelbarste erzieherische Einfluß auf die Kommunisten wirksam wird. Unsere Erfahrungen besagen aber auch, daß auch in dieser Frage Kontinuität, eine systematische Arbeit mit allen Kommunisten wichtig ist. Ausgehend von dieser Position spielte auch die Wertung der Arbeit in den Wohngebieten eine wichtige Rolle in den Wahlversammlungen. Viele Kommunisten haben ihre Parteiaufträge

zur Übernahme gesellschaftlicher Funktionen im Wohngebiet abgerechnet und neue Aufträge übernommen. Aus unserer Grundorganisation kommen 4 der 10 WPO-Sekretäre der Stadt Zella-Mehlis sowie 3 Sekretäre von Ortsleitungen im Landkreis Suhl, Vorsitzende von Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front, Vorsitzende von Volkskontrollausschüssen der ABI, aber auch Elternbeiratsvorsitzende, Vorsitzende von Alternativen und Abgeordnete.

Der engen Zusammenarbeit mit den Patenwohngebieten messen wir besondere Bedeutung bei. Es ist für beide Seiten nützlich, wenn verant-